

Tropfen untersinken und man dann manchmal den Grund umrühren muß. —

Ist Alles so vorbereitet, so nimmt man eine der geriebenen lichtern Farben, rührt sie ordentlich mit dem Schlagpinsel um, was immer jedesmal vorher geschehen muß, und schlägt einige Tropfen über den Zeigefinger auf den vorher mit dem Streichbretchen abgestrichenen Grund. (Es bildet sich nämlich schon nach 2 Minuten ein dünnes Häutchen auf dem Grunde, welches die Ausbreitung der Farben verhindert.) — Entweder sie sinkt unter oder sie breitet sich mäßig aus. Sinkt sie unter, dann fehlt noch viel Galle, d. h. etwa 5 — 8 oder mehr Tropfen; behutsam muß man immer sein, denn zu viel Galle verdirbt die Farbe. sie wird blaß. — Indigo, Gelb und Schwarz vertragen mehr Galle. —

Sinken also die Tropfen unter, so fehlt noch viel Galle, man thut daher noch Galle zu, rührt die Farbe um, streicht den Pinsel ab, vorher aber auch den Grund mit dem Streichbret (wie allemal) und schlägt wieder einige Tropfen auf. Sie werden sich nun schon, je nachdem man mehr oder weniger Galle hinzu gethan, mehr ausbreiten, vielleicht bis zu einem Pfennig groß. Aber in den meisten Fällen wird die Farbe noch grieselig und nicht fein stehen. In diesem Falle fehlt noch Wasser, die Farbe ist noch zu dick. Man gießt also etwas Wasser (aus einem Arzneiglase theilt es sich am besten ein, was auch für die Galle gilt) zu, aber auch zugleich ein paar Tropfen Galle. Diese Procedur